



Umwelt und Entwicklung

Freiwilliges Engagement ist notwendig



Das Fachgespräch in der Stiftung

le Betreuung, Ansprechpartner in den Leitungen der Organisationen, Entwicklung einer Kultur der Anerkennung der Leistungen Freiwilliger.

Die Stiftung ist in ihrer Untersuchung auch der Frage nachgegangen, warum die Freiwilligen-Agenturen und -Zentren in NRW nur so wenige Freiwillige an Umwelt- und Entwicklungsorganisationen vermitteln. Hier liegt die Hauptursache offenbar darin, dass es zwischen beiden Seiten viel zu wenig Kommunikation gibt. Die Agenturen und Zentren kennen die Anforderungen der NRO zu wenig, und die NRO wissen zu wenig über die Leistungen und Möglichkeiten der Agenturen und Zentren. Sie sind auch kaum in ihren Trägerkreisen vertreten. Hier kann man nur beide Seiten ermutigen, aufeinander zuzugehen.

Die Stiftung wird die aus der Untersuchung abgeleiteten Empfehlungen in Kürze in einer kleinen Broschüre veröffentlichen. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Schätzungsweise 30.000 Menschen engagieren sich in NRW außerberuflich für Umwelt- und Naturschutz, für die Überwindung von Armut und Ungerechtigkeit, für Frieden, Menschenrechte und Entwicklung. Der immaterielle Wert dieser Arbeit ist unschätzbar. Ihre materielle Wertschöpfung beläuft sich vermutlich auf etwa 100 Millionen Euro pro Jahr. Trotz dieser eindrucksvollen Zahlen muss festgestellt werden: Die Zeiten sind offenbar schwieriger geworden für freiwilliges Engagement. Viele Organisationen haben Probleme, Freiwillige über einen längeren Zeitraum an sich zu

binden oder auch neue Freiwillige zu gewinnen. Die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung hat deshalb dazu eine kleine Untersuchung durchgeführt und deren Resultate in einem Fachgespräch erörtert. Aus den Ergebnissen lassen sich eine Reihe von praktischen Empfehlungen ableiten.

Wesentliche Stichwörter sind: Bessere Außendarstellung der Organisationen, klarere Angebote für freiwilliges Engagement, Qualifikation der Freiwilligen, Möglichkeit der Mitwirkung an der Ausrichtung der Arbeit, gute und respektvol-

Workshop: 14.12.2005

Finanzierung und Durchführung von Projekten

Unsere Themen

Schwimmende Ausstellung

Entdeckungsreise vor die eigene Haustür Seite 2

Der Weltgarten

Globalisierung zum Anfassen Seite 3

Ausstellung 24 hours

Visuelle Tagebücher aus Südafrika Seite 4

Wie lassen sich Projekte größeren Umfangs inhaltlich und finanziell solide planen und durchführen? Was ist dabei zu beachten und welche Fehler können vermieden werden?

Am 14. Dezember bietet sich für 2005 die letzte Gelegenheit, diesen Fragen in einem Workshop der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung auf den Grund zu gehen. Bereits zum fünften Mal in diesem Jahr haben damit Interessierte die Möglichkeit, sich einen Tag lang unter dem Titel „Projekte beantragen und durchführen“ mit den Antragsabläufen der Stiftung bekannt zu machen. Beim Dezemberworkshop werden sie die Referentin für Ent-

wicklungspolitik, Martina Schaub, und die Finanzsachbearbeiterin Petra Jung zunächst umfassend informieren. Danach können die neu erworbenen Kenntnisse in Kleingruppen sogleich einem Praxistest unterzogen werden.

Ort: Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Kaiser-Friedrich-Straße 13, 53113 Bonn
Datum: Mittwoch, 14. Dezember 2005, 9:30-16:00 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos!

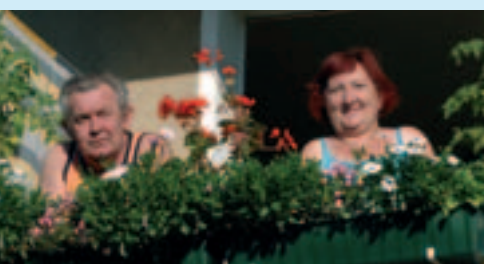
Infos / Anmeldung:
Martina Schaub, Referentin für Entwicklungspolitik, Tel: 0228-24335-14, E-Mail: martina.schaub@sue-nrw.de



Stadt Leverkusen:
Mehr Natur als man erwartet



Schwimmende Ausstellung „NaturStadt“ Eine Entdeckungsreise



„NaturStadt“- das ist der Titel einer ungewöhnlichen Fotoausstellung, die auf der Landesgartenschau Leverkusen (noch bis zum 9. Oktober 2005) auf einem der Blumenschiffe auf dem Rhein zu sehen ist. Der Fotograf Holger Schmitt hat mit seiner Kamera ein volles Jahr hindurch die Natur in der Stadt Leverkusen auf Fotos eingefangen. Entstanden sind beeindruckende Aufnahmen, die Leverkusen in einem neuen Licht erscheinen lassen. Die Stadt zwischen Rhein und Bergischem Land wird eben nicht nur durch Chemieindustrie und Sport geprägt. Leverkusen ist auch eine grüne Stadt! Wer erwartet schon, dass in Leverkusen noch Orchideen blühen oder der seltene Schwalbenschwanz flattert? Die Fotos stellen Leverkusen als eine Stadt mit vielen wertvollen Lebensräumen dar. Eine heile Welt ist sie natürlich trotzdem nicht. Oft musste der Fotograf lange nach den richtigen Stellen für seine Bilder suchen, denn urtümliche Natur kommt in Leverkusen meist nur noch in Naturschutzgebieten vor.

vor die eigene Haustür

Mit der Ausstellung nimmt der Förderverein Naturgut Ophoven, der die „NaturStadt“ konzipiert hat, die Besucher und Besucherinnen der Landesgartenschau jedoch nicht nur mit auf eine Forschungsreise in die Natur vor der Haustür. Vielmehr möchte der Verein, der seit mehr als 20 Jahren regionale Umweltbildung betreibt, auch dazu anregen, selbst etwas mehr für die Natur zu tun. Und das müssen nicht gleiche große Aktionen sein: Eine Nisthilfe, eine Wildwiese hinter dem Haus oder eine begrünte Fassade sind wichtige Schritte, um ein Stück Natur in die Stadt zurückzuholen.

160 ausgewählte Motive zeichnen in der Ausstellung „NaturStadt“ ein Bild der unterschiedlichen Facetten der Stadt: Vom Industrie panorama am Rhein über Landschaftsaufnahmen von Naturschutzgebieten, aber auch Aufnahmen einzelner Pflanzen oder naturnaher Gärten und Porträts der Menschen – jung und alt – die sich für die Natur einsetzen.

Nachdenklich stimmt die Fotoinstallation „Rasen-Blumenwiese“. Die Makrofotos zeigen auf der einen Seite frisch geschnittenen Rasen mit „Verletzungen“



Eine Ausstellung
mit ungewöhnlichen
Perspektiven

einzelner Halme. Dem gegenüber eröffnen Fotos von Pflanzen in Wildblumenwiesen neue Einblicke in deren vielfältigen Mikrokosmos. Besondere Eyecatcher sind riesige Banner mit Nahaufnahmen verschiedener Blumen und Insekten, die die Besucher und Besucherinnen staunen lassen – „So etwas gibt es hier bei uns mitten in der Stadt?“

Ergänzt werden die Fotos von Infotafeln zu den vor Ort aktiven Naturschutzverbänden NABU und BUND und von Computerstationen, an denen man unterschiedliche Varianten von Fassadenbegrünungen oder Bodenentsiegelungen durchspielen kann. Ob Leverkusener oder nicht – auf jeden Fall sollte man beim Besuch der Landesgartenschau einen Abstecher in die „NaturStadt“ mit einplanen. ●

Kontakt:
NaturGut Ophoven
Talstr. 4, 51379 Leverkusen
Tel.: 02171/734990, Fax.: 02171/30944
zentrum@naturgut-ophoven.de
www.naturgut-ophoven.de

Mehr Informationen zur Projektförderung finden Sie in unserer Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter U-3198.

Denken in Zusammenhängen: Burg Ravensberg

Die Burg Ravensberg, Namensgeberin des Ravensberger Landes, liegt auf dem Kamm des Teutoburger Waldes zwischen Bielefeld und Osnabrück. Sie gehört zur „Stiftung Burg Ravensberg“, die sich mit hohem bürgerschaftlichen Engagement für den nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen im Sinne der Agenda 2000 einsetzt. Die Stiftung fördert ein Denken, das Zusammenhänge und gegenseitige Abhängigkeiten zwischen den Bereichen Natur, Kultur, Geschichte, Naturwissenschaften und Wirtschaft erkennt. Sie will so mit ihrer Arbeit verdeutlichen, dass das, was sich im unmittelbaren heimatischen Raum abspielt, auf andere Räume und Länder Auswirkungen hat und umgekehrt. Ein erfolgreiches nachhaltiges Wirtschaften setzt – so das Credo der Stiftung – ein Denken in Zusammenhängen voraus.

Mit Unterstützung der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung wird zurzeit auf der Burg Ra-

vensberg ein Fachwerkhhaus aus dem 19. Jahrhundert in ein Schulungs- und Kommunikationsgebäude, dem „Ravensberger Klassenzimmer“, umgebaut. Damit wird für die Schulklassen der Region ein außerschulischer Standort geschaffen, an dem ein erlebnisorientiertes, durch Eigeninitiative gefördertes Lernen im Vordergrund steht. Neben Unterrichtskonzepten stehen den Schulen dann auch personelle Hilfe aus Forstverwaltung, Ehrenamt und Stiftung zur Verfügung. Das Ravensberger Klassenzimmer wird auch für die Erwachsenenbildung genutzt werden können.

Der Umbau des Hauses macht, unterstützt durch viele ehrenamtliche Helfer, planmäßige Fortschritte. Zwischenzeitlich hatten mittelalterliche Funde zu einer Verzögerung geführt. Diese konnte aber in Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde in Grenzen gehalten wer-



Wolfgang Kansteiner (Stiftung Burg Ravensberg) und Eberhard Neugebohrn auf der Burg

den, so dass eine ganzjährige umweltpädagogische Arbeit in der Burg nicht mehr lange „Zukunftsmusik“ bleiben wird. ●

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter U-3176



Hipporoller und bunte Kuh:
ungewöhnliche Objekte des Weltgartens

Der Weltgarten Globalisierung zum Anfassen

Seit April erfreut sich der „Weltgarten“ auf der Landesgartenschau in Leverkusen regen Interesses der Besucher und Besucherinnen. Der „Weltgarten“ ist eine interaktive Ausstellung des Eine Welt Netz NRW, die das weite Geflecht des Themas „Globalisierung“ anschaulich macht. Ungewöhnliche Objekte wachsen in diesem Garten: Weltmühlen, Hippo-Roller, Solarkocher, ein Globarium, eine Schuhputzkiste, eine Geldduche...

Was ist Globalisierung? Angstmacher oder Hoffnungsträger? Chance oder Gefahr für weltweite Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung? Wie sieht die Wirklichkeit der Globalisierung aus? Der Weltgarten bietet überraschende

Perspektiven und informiert über Zusammenhänge der Globalisierung.

„Der Weltgarten ist eine schöne Mischung aus Information, Entspannung und Ausstellung. Mir hat es super gefallen. Weiter so; besonders toll!“ schrieb ein Besucher ins Gästebuch.

Teil des Weltgartens sind auch Präsentationen von Eine-Welt- und Umweltgruppen aus Leverkusen und Umgebung. Sie stellen eine Woche lang ihr Projekt vor und betreuen den Cafébereich, in dem Produkte aus dem Fairen Handel probiert werden können. Zusätzlich werden auch kulturelle Leckerbissen geboten: „Lamé Bora“ mit Musik

aus aller Welt, der „Tag der Rheinischen Affaire“ und die afrikanische Gruppe „Boba“ erfreuten das Publikum bereits. Im September trifft sich die KinderKulturKarawane mit der Musikschule Leverkusens und zum Abschied im Oktober spielt „Karibuni“. Im Rahmen des „Grünen Klassenzimmers“ haben sich rund 70 Schulklassen und ein Kinderparlament aus NRW im Weltgarten angemeldet. Nach Beendigung der Landesgartenschau geht er als Wanderausstellung auf die Reise durch NRW und kann bei Interesse für die eigene Stadt gebucht werden. ●

Kontakt:
Barbara Engels
Eine Welt Netz NRW
Projekt für Fairen Handel
c/o InWEnt, Mühlenstr. 29,
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211-6009112
barbara.engels@inwent.org

Mehr Informationen zur Förderung: siehe Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter E-3216

Ausstellung 24 hours:

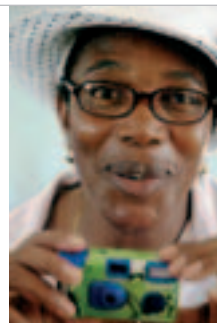
Visuelle Tagebücher aus Südafrika

Arbeitsstelle Weltbilder bietet im Rahmen des Projekts „Grünkultur“ eine neue Ausstellung unter dem Titel „24 hours. Visuelle Tagebücher aus der süd-afrikanischen Provinz Mpumalanga“ zum Verleih an.

Innerhalb von 24 Stunden haben Menschen in Mpumalanga – der Partnerprovinz des Landes Nordrhein-Westfalen – auf Einmalkameras ihren Alltag festgehalten und dazu einen Text geschrieben. Fotos und Text gehen auf drei Fragen ein: Was ist dir das Wichtigste im Leben? Wie glaubst du, leben die Men-

schen in Deutschland? Was wünschst du dir für deine Zukunft? Daraus entstand eine beeindruckende Sammlung persönlicher, authentischer Momentaufnahmen des Lebens in Südafrika.

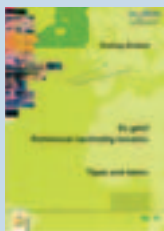
Die Ausstellung (vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und von InWent gefördert) besteht aus 40 Tafeln mit Fotos und Erläuterungen zum Hintergrund des Projekts. Sie kann für 3-6 Wochen ausgeliehen werden. Die Gebühr beträgt 100,- Euro plus Transport. (Abholung möglich!)



Kontakt:
Arbeitsstelle Weltbilder
Agentur für Interkulturelle Pädagogik und Globales Lernen
Tel. 0251-72009
Fax. 0251-799787
info@arbeitsstelle-weltbilder.de
www.gruenkultur.com

Global denken – kommunal handeln:

Neue Broschüren in der Reihe „Dialog Global“



Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt veröffentlichte im Sommer 2005 zwei weitere aktuelle Broschüren. Dialog Global Nr. 11 „Es geht! Kommunal nachhaltig Handeln“ gibt Tipps und Ideen, wie in

unterschiedlichen kommunalen Aufgabenbereichen die Ziele der Agenda 21, des bürgerschaftlichen Engagements, der Nachhaltigkeit und der Entwicklungszusammenarbeit implementiert werden

können. Die Broschüre basiert auf einer Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik, die im Auftrag der Servicestelle erstellt wurde.

Dialog Global Nr. 12 „Globalisierung gestaltet Kommunen – Kommunen gestalten Globalisierung“ dokumentiert die Ergebnisse der 9. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen in Magdeburg 2004. An der Konferenz nahmen 25 Organisationen teil. Beiträge u.a.: „Erfolgsfaktoren beim Marketing von kom-

munaler Eine-Welt-Arbeit“, „Kommunen brauchen Eine-Welt-Engagement – Engagement braucht Rückenwind“.



Beide Broschüren kostenlos zu beziehen bei:
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
Projektleiter Michael Marwede
Tel. 0228-2434632, Fax. 0228-2434635
michael.marwede@inwent.org
www.service-eine-welt.de

Werkbuch: „So fern – so nah“:

Lebenswelten Jugendlicher in Nord und Süd

Mit dem WerkBuch „So fern – so nah“ für Unterricht und Jugendarbeit findet das gleichnamige Netzwerk-Projekt in Bielefeld einen runden Abschluss. In dem Werkbuch werden unterschiedliche Lernprojekte mit Jugendlichen und Partnerorganisationen zu Inhalten und Methoden des Globalen Lernens dokumentiert. Neben Themen wie Migration, Reis, oder Handy werden auch mediale Umsetzungsformen wie Internetaustausch, Filmarbeit und Theater-Workshops behandelt. Viele Bilder, organisatorische Tipps und Evaluationsergebnisse machen es zu einem praktischen Ratgeber, der zum Nachahmen anregt. Die beiliegende DVD/CD-ROM mit Film- und Bildmaterial rundet das Angebot ab.

Welthaus Bielefeld (Hrsg.): WerkBuch „So fern – so nah“. Lebenswelten Jugendlicher in Nord und Süd. 84 Seiten plus DVD/ CD-ROM. 2005, 84 S., mit DVD. ISBN 3-934645-18-6. EUR 3,- zzgl. Versandkosten

Bezug:
Welthaus Bielefeld
Tel. 0521-986480
Fax. 0521-63789
info@welthaus.de
www.welthaus.de



Mehr Informationen zum Projekt: siehe Projektdatenbank unter E-4088

Impressum

Herausgeber:
Nordrhein-Westfälische Stiftung
für Umwelt und Entwicklung
Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn,
www.sue-nrw.de

Redaktion und V.i.S.d.P.: Monika Grosche

Bildnachweis:
Wir danken den Projektpartnern für die Bereitstellung ihrer Fotos

Druck: Druckerei Brandt GmbH, Bonn

Grafische Gestaltung: www.pinger-edon.de

Bestellungen/Adressänderungen:
Abgabe des Newsletters kostenlos.

Bezug über:
Pressestelle der Nordrhein-Westfälischen Stiftung
für Umwelt und Entwicklung, Postanschrift s.o.,
Tel. 0228-24335-18, Fax. 0228-2433522,
E-mail: mg@sue-nrw.de